

Verordnung über das Anbringen von Anschlägen und Plakaten und über die Darstellungen durch Bildwerfer der Gemeinde Sandberg

(Plakatierungsverordnung)

vom 18.05.2005

Aufgrund des Art. 28 des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes erlässt die Gemeinde Sandberg folgende Verordnung:

§ 1 Beschränkung von Anschlägen auf bestimmte Flächen

(1) Zum Schutz des Orts- und Landschaftsbildes und zum Schutze von Natur-, Kunst- und Kulturdenkmälern dürfen Anschläge in der Öffentlichkeit nur an den hierfür von der Gemeinde zum Anschlag bestimmten und in der Anlage aufgeführten Plakatsäulen und -ständern, Anschlagtafeln -angebracht werden.

(2) Darstellungen durch Bildwerfer dürfen in der Öffentlichkeit nur nach vorheriger Genehmigung durch die Gemeinde vorgeführt werden.

..(3) Anschläge dürfen nur mit Reißnägeln angebracht werden.

... (4) Anschläge sind innerhalb einer Woche nach dem Ereignis zu entfernen

§ 2 Begriffsbestimmung

(1) Anschläge in der Öffentlichkeit sind Plakate, Zettel oder Tafeln, die an unbeweglichen Gegenständen wie Häusern, Mauern, Zäunen, Telegrafmasten oder an beweglichen Gegenständen wie Ständern angebracht werden, wenn die Anschläge von einer nach Zahl und Zusammensetzung unbestimmten Menschenmenge — insbesondere vom öffentlichen Verkehrsraum — aus wahrgenommen werden können.

(2) Die Vorschriften insbesondere der Straßenverkehrsordnung, des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes, des Bundesfernstraßengesetzes, der Bayerischen Bauordnung (BayBO) und des Baugesetzbuches bleiben unberührt. Insbesondere ortsfeste Anlagen der Wirtschaftswerbung (Werbeanlagen) im Sinn von Art. 2 Abs. 1 Satz 2 BayBO fallen somit nicht unter den Regelungsbereich dieser Verordnung.

§ 3 Ausnahmen

(1) Von der Beschränkung nach § 1 ausgenommen sind Bekanntmachungen, die von den Eigentümern, dinglich Berechtigten, Pächtern oder Mietern von Anwesen oder Grundstücken an diesen in eigener Sache angeschlagen werden, und Plakate und Ankündigungen, die für Veranstaltungen durch örtliche Vereine und Verbände in den Schaufenstern und Schaukästen ausgehängt werden.

(2) Von der Beschränkung nach § 1 ebenfalls ausgenommen sind Wahlplakate und ähnliche Werbemittel, die außerhalb der von der Gemeinde zum Anschlag bestimmten Plakatsäulen und -anschlagtafeln (§ 1 Abs. 2), insbesondere an beweglichen Wahlplakatständern angebracht worden sind, in folgendem Umfang für

a) die jeweils zu den Wahlen zugelassenen politischen Parteien und Wählergruppen bei

Europawahlen	6 Wochen vor dem Wahltermin
Bundestagswahlen	6 Wochen vor dem Wahltermin
Landtagswahlen	4 Wochen vor dem Wahltermin
Kommunalwahlen	4 Wochen vor dem Wahltermin

b) die jeweiligen Antragsteller bei

Volksbegehren während der Dauer der Auslegung der Eintragungslisten

c) die jeweiligen Antragsteller und die jeweiligen politischen Parteien und Wählergruppen bei
Volksentscheiden 4 Wochen vor dem Abstimmungstermin

Diese Werbemittel müssen innerhalb einer Woche nach der Wahl wieder entfernt werden.

(3) Im Übrigen kann die Gemeinde in besonderen Fällen — insbesondere anlässlich besonderer Ereignisse — im Einzelfall auf Antrag Ausnahmen von den Beschränkungen des § 1 gestatten, wenn dadurch das Orts- und Landschaftsbild oder ein Natur-, Kunst- oder Kulturdenkmal nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt wird und Gewähr besteht, dass die Anschläge innerhalb einer gesetzten Frist wieder beseitigt sind.

§ 4 Ordnungswidrigkeiten

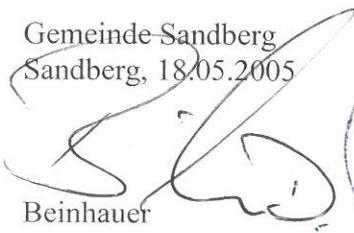
Nach Art. 28 Abs. 2 LStVG kann mit Geldbuße bis zu 1.000 Euro belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 1 Abs. 1 ohne eine Ausnahmegenehmigung nach § 3 öffentlich Anschläge außerhalb der zugelassenen Flächen anbringt oder anbringen lässt,
2. entgegen § 1 Abs. 2 ohne Genehmigung öffentliche Bilddarstellungen vorführt,
3. entgegen § 1 Abs. 3 mit Heftklammern o.ä. befestigt oder befestigen lässt,
4. entgegen § 1 Abs. 4 und § 3 Abs. 2 Satz 2 die Anschläge nicht innerhalb 1 Woche nach dem Ereignis entfernt.

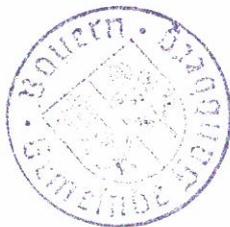
§ 5 In-Kraft-Treten — Geltungsdauer

- (1) Diese Verordnung tritt eine Woche nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die Verordnung gilt 20 Jahre.

Gemeinde Sandberg
Sandberg, 18.05.2005



Beinhauer
1. Bürgermeister



M:\Schreibdienst\Satzungen\aktuelle Satzung incl. Änderungen\1312 Plakatierungsverordnung vo. 18.05.05.rtf

Die Verordnung wurde am 23.05.2005 in der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme niedergelegt.

Hierauf wurde durch Anschlag an den Amtstafeln hingewiesen.

Die Anschläge wurden am 23.05.2005 angeheftet und am 07.06.2005 wieder abgenommen.

**Anlage zu § 1 Abs.1 der Plakatierungsverordnung der Gemeinde Sandberg vom 18.05.2005;
von der Gemeinde zum Anschlag bestimmte Anschlagtafeln**

Ortsteil	Art der Anlage	Standort
Sandberg	Anschlagtafel	Grünanlage bei Kreuzbergstr. Hs.Nr. 26
	Anschlagtafel	Grünanlage bei Kreuzbergstr. Hs.Nr. 78
Langenleiten	Anschlagtafel	Grünanlage bei Lindenstr. Hs.Nr. 25
	Anschlagtafel	Grünanlage bei Lindenstr. Hs.Nr. 75
Schmalwasser	Anschlagtafel	Grünanlage bei Talstr. Hs.Nr. 8
Waldberg	Anschlagtafel	Buswartehäuschen bei Dr.-Bühner-Str. Hs.Nr. 17
	Anschlagtafel	Grünanlage bei Premicher Str. Hs.Nr. 26
Kilianshof	Anschlagtafel	Feuerwehrgerätehaus Auenweg Hs.Nr. 1

PS: Plakatsäulen und -ständer sind zur Zeit nicht vorhanden

Gemeinde Sandberg
Sandberg, 18.05.2005


Stockheimer
VOAR